

flugblätter 1.23

Informationen rund um den Flughafenkiez



Start in die Freiluftsaison

Endlich ist es wieder warm genug, um draußen zusammenzukommen und zu feiern. Vor allem im Mai ist einiges los im Flughafenkiez ...

So wird am **6. Mai** nach dreijähriger Pandemie-Pause wieder das Roma-Kulturfestival Hederlezi stattfinden. In der Boddinstraße wird an diesem Tag ein buntes Bühnenprogramm mit Musik, Tanz und Theater geboten, außerdem viele Info-Stände und natürlich Essen. Das Motto: Kommt zusammen und lernt euch kennen! Organisiert wird das Nachbarschafts- und Kulturfest wie immer vom Verein Amaro Foro, das ist Romanes und heißt „Meine Stadt“. Hederlezi, auch als St-Georgs-Tag bekannt, ist einer der wichtigsten Feiertage in Südosteuropa und wird sowohl von Christen als auch von Muslimen gefeiert.

Samstag, 6. Mai ab 14 Uhr in der Boddinstraße zwischen Karl-Marx- und Isarstraße



Blick über den Flughafenkiez Boddinplatz und Spaß am Roma-Kulturfestival Hederlezi

Sponsorenlauf

Hiermit laden wir alle ein, am Spendenlauf für die Erdbebenopfer in den Regionen Türkei & Syrien teilzunehmen. Die Spendenaktion findet am 28. Mai 2023 auf der Sportanlage Maybachufer (Pflügerstraße 42-46, 12045 Berlin) voraussichtlich zwischen 10 bis 16 Uhr statt.

Der Lauf wird von der Hermann-Bodding-Schule und dem Rixdorfer SV organisiert. Die Spenden werden direkt über betterplace.org an die vier Vereine und Hilfsorganisationen (Syrien Hilfe e.V., KIGA, Alevitische Gemeinde Berlin und Heyva Sor) weitergegeben. Am Tag des Spendenlaufs gibt es an den Infoständen der Spendenverteiler:innen Informationen darüber. Mit den Spenden werden Projekte der Vereine und Hilfsorganisationen zur humanitären Hilfe, medizinischen Versorgung und psychologischen Betreuung finanziell unterstützt.

Am **13. Mai**, dem Tag der Städtebauförderung, wird in der Erlanger Straße wieder das Nachbarschaftsfest am Platz unter der Linde gefeiert. Inhaber und Gäste aus dem Café Sandmann hatten im letzten Jahre erstmalig diese schöne Idee. Zwar sei die Organisation eine Menge Arbeit gewesen, meint Helmut Graeber, Inhaber des Sandmanns: „Aber jetzt sind wir ja in Übung!“. Zudem war das Fest ein voller Erfolg gewesen. Am Konzept soll daher nichts geändert werden. Es werden sich viele Vereine und Initiativen aus dem Kiez vorstellen und Menschen aus der Nachbarschaft werden selbst gemachtes Essen anbieten. Für die Kinder soll es jede Menge Spaß und Spiele geben, vielleicht auch wieder einen Clown und auf der Bühne wird bis spät abends gerockt, wobei die hauseigene Sandmann-Band natürlich nicht fehlen darf. „Jetzt hoffen wir nur noch, dass das Wetter so gut ist wie im letzten Jahr“, sagt Helmut Graeber. Das Quartiersmanagement Flughafenstraße unterstützt das Fest finanziell und organisatorisch. Vor 16 Jahren war der Platz an der Erlanger/Ecke Reuterstraße mit Mitteln aus der Städtebauförderung umgestaltet worden, mit Bänken und einer begrünten Baumscheibe. Auch hier kam die Initiative aus der Anwohnerschaft.

Samstag, 13. Mai ab 14 Uhr, Erlanger Straße

Am **8. Juni** wird der Sommerempfang des Quartiersrats gefeiert – und zwar draußen, wahrscheinlich in einem Garten. Der genaue Ort wird noch rechtzeitig bekannt gegeben. Neben den Mitgliedern des Quartiersrats sind Träger eingeladen, die im Gebiet aktiv sind. Die Sitzung ist öffentlich. Wer interessante Projekte kennenlernen will, sich über Neues aus dem Kiez informieren will oder Fragen an das QM-Team hat, ist herzlich willkommen.

Donnerstag, 8. Juni ab 18.30 Uhr

Aktionsfonds: Nur noch 1000 Euro zu vergeben

Wer noch eine Finanzspritze für eine Nachbarschaftsidee beantragen möchte, sollte keine Zeit mehr verlieren: Von den 10.000 Euro aus dem diesjährigen Aktionsfonds sind nur noch 1000 Euro übrig! Anträge können immer bis zum letzten Montag eines Monats im Quartiersbüro eingereicht werden. Eine aus Anwohnenden bestehende Jury entscheidet daraufhin über die Vergabe. Das Quartiersmanagement hilft gern bei der Antragstellung. Besonders willkommen sind Projekte für den Klimaschutz oder zur Klimaanpassung.

„Ramadan Kareem“

Ramadanfest trotz Regen

Dass der Fastenmonat Ramadan auch eine wunderbare Gelegenheit sein kann, die Nachbarschaft zusammenzubringen, bewies das Fest in der Mainzer Straße am 1. April.

„Ramadan Kareem“ stand auf den vielen bunten Fahnen, die am Samstag, den 1. April, über der Mainzer/Ecke Flughafenstraße flatterten. Damit wünscht man sich einen „großzügigen“ Ramadan. Erste Überraschung: schon am helllichten Tag gibt es Riesen-Töpfe mit Couscous, marokkanischer Suppe und Hähnchen, außerdem orientalische Süßigkeiten. „Das ist kein Fest nur für Muslime, mir ging es darum, alle zusammenzubringen“, betont der Initiator Abdelalim Migo. Er besorgte deutsche und marokkanische Musikbands, baute Trampolin und Hüpfburg auf und stellte viele bunte Stühle



auf die Straße, auf denen die Menschen miteinander ins Gespräch kommen konnten. Zweite Überraschung: neben orientalischen Klängen gab es auf der Bühne auch Techno-Musik zu hören und an den Ständen wurde neben marokkanischen Kaftanen auch Designer-T-Shirts und Körperschmuck angeboten.

Leider spielte das Wetter nicht mit. Es war viel zu ungemütlich für die Hüpfburg und auch an den Ständen wurde ordentlich gefroren. Trotz Kälte und Dauernieselregen blieben dann aber doch viele stehen, um der Musik zuzuhören. Fünf junge Männer spielten in bunten Gewändern Gnaoua (oder Gnawas)-Musik, ein jahrhundertealter Musikstil, bei dem eine Art Kastagnetten und eine Laute zum Einsatz kommen. Beim Publikum kamen die mystischen Rhythmen gut an, es wurde getanzt und mitgesungen.

Gegen halb acht, zum Sonnenuntergang, gab es ein gemeinsames Fastenbrechen.

Über den Aktionsfonds des Quartiersmanagement Flughafenstraße wurde das Fest mit einem Zuschuss für Sachspenden unterstützt. Das QM-Team war auch mit einem Stand vor Ort.

Quartiersrat

Gärtnern, lesen und bewegen

In seinen ersten beiden Sitzungen des Jahres 2023 hat der Quartiersrat des Flughafenkiezes drei Projekte auf den Weg gebracht: Die Schulgärten bekommen kräftige Unterstützung, an der Hermann-Boddin-Schule wird es neue Bewegungsmöglichkeiten geben und die Helene-Nathan-Bibliothek wird als Nachbarschaftsort gestärkt.

Die Hermann-Boddin-Schule, die Karlsgarten-Grundschule, das Albert-Schweitzer-Gymnasium und die Evangelische Schule Neukölln würden ihre Schulgärten, ihre Grünen Klassenzimmer und ihre Bienen-AG gern weiterentwickeln und für die Nachbarschaft öffnen (siehe Seite 4). Für das dreijährige Projekt hat der Quartiersrat insgesamt 80.000 Euro aus dem Projektfonds bewilligt. Nach den Sommerferien soll es losgehen. Dann soll an der Hermann-Boddin-Schule auch ein Projekt zur Bewegungsförderung starten. Im Ganztagsbereich sollen die sportlichen Angebote erweitert werden. In der „bewegten Pause“ wird den Schülerinnen und Schülern auf die Sprünge geholfen. Der Indoor-Spielplatz in der alten Turnhalle wird wieder zum Leben erweckt. Dieses wöchentliche Spielangebot in den Wintermonaten für Kinder bis acht Jahre wurde sehr gut angenommen, musste aber während der Pandemie ausfallen. Mit 60.000

Euro aus dem Projektfonds soll die Bewegungsförderung bis Ende 2025 laufen. Anfang 2024 soll ein Projekt starten, mit dem die Helene-Nathan-Bibliothek ihre Angebote für den Kiez ausbaut und sich noch mehr als Ort für die Nachbarschaft präsentiert. Im Neubau des Blueberry Inn bekommt



die Bibliothek Platz für Nachbarschaftsaktivitäten. Das bibliothekseigene Lastenrad „Herbert“ wird weiterhin mit Büchern und Spielen im Kiez unterwegs sein. Auch das seit langem bewährte Lerncoaching für Schülerinnen und Schüler wird weiterentwickelt. Außerdem soll in Zusammenarbeit mit dem Frauen-Bildungsträger TIO bisher technikfernen Menschen der Zugang in die digitale Welt geebnet werden. Dieses Projekt läuft bis Ende 2026. Der Quartiersrat gab dafür insgesamt 120.000 Euro frei.

Seite 2

Impressum

Erscheinungsdatum: 24. April 2023
Herausgeber: Stadtkümmerei GmbH
Quartiersmanagement Flughafenstraße
Erlanger Straße 13, 12053 Berlin
Tel 62 90 43 62
www.qm-flughafenstrasse.de
info@qm-flughafenstrasse.de

Redaktion:
Thomas Helfen (v.i.S.d.P.), Birgit Leiß,
Jens Sethmann
Fotos und Abbildungen:
Birgit Leiß, Jens Sethmann, Peggy Teichert
Layout:
Susanne Nöllgen/GrafikBüro Berlin
Druck: Bloch & Co., Berlin

Auflage: 5000
Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Herausgebers

Gefördert durch die Europäische Union,
die Bundesrepublik Deutschland und das
Land Berlin im Rahmen des Programms
„Sozialer Zusammenhalt“



Wenn das Wohnen zu teuer wird

Wer Schwierigkeiten hat, die Miete und die steigenden Nebenkosten zu bezahlen, kann das neue „Wohngeld Plus“ in Anspruch nehmen und bei Energieschulden Geld aus einem Härtefallfonds bekommen.

Die Mieten steigen in Berlin seit Jahren. Dazu kommen nun auch noch die explodierenden Energiepreise. „Geringverdienende, Alleinerziehende und Rentnerinnen und Rentner befürchten, sich wegen der hohen Wohnungskosten verschulden zu müssen oder sogar ihr Dach über dem Kopf zu verlieren“, weiß Bundesbauministerin Klara Geywitz. Die Bundesregierung hat deshalb Anfang des Jahres das „Wohngeld Plus“ eingeführt. Dreimal mehr Haushalte können durchschnittlich fast doppelt so viel Geld bekommen wie beim alten Wohngeld. Das Wohngeld ist ein staatlicher Zuschuss, auf den Geringverdienende, die keine anderen Sozialleistungen bekommen, einen Anspruch haben. Wie viel Wohngeld man erhält, kann man mit dem Online-Wohngeldrechner des Senats ermitteln. Um Wohngeld zu bekommen, muss man beim Wohnungsamt des Bezirks einen Antrag stellen. Das geht neuerdings auch vollständig online.



Damit niemandem Strom oder Gas abgedreht werden, hat der Senat einen Härtefallfonds aufgelegt. Die Nothilfe steht Haushalten zur Verfügung, die ihre Energieschulden nicht aus eigenem Einkommen bezahlen können. Sie können online beantragen, dass das Land Berlin direkt an den Versorger den Betrag überweist, der notwendig ist, um eine Sperre zu verhindern oder zu beenden.

Wohngeldrechner:
www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohngeld/
Energie-Hilfspakete:
berlin.de/energie/hilfen/

Evangelische Schule Neukölln

Evangelische Schule Neukölln plant Neubau für die Oberstufe

Von der ersten Klasse bis zum Abitur – rund 900 Schülerinnen und Schüler – lernen derzeit an der Evangelischen Schule Neukölln. Bisher war die rund 250 starke Schülerschaft der Gymnasialen Oberstufe an einem anderen Standort untergebracht. Doch der soll veräußert werden. Darum sucht die sehr nachgefragte Schule, gemeinsam mit ihrem Träger, der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, seit mehr als zehn Jahren einen neuen Standort für einen Neubau.

Nach zahlreichen Gesprächen – mit Behörden und Planenden – scheint sich nun endlich eine Lösung abzuzeichnen. Auf dem Werkhof des Alten Jakobi Friedhofs könnte ein Neubau in unmittelbarer Nähe zum Hauptsitz der Schule entstehen. Derzeit befinden sich dort auf einer asphaltierten Fläche Garagen und ein Sammelplatz für Grünabfälle. Grabstätten wären nicht betroffen und müssten auch nicht verlegt werden.

Der Schulleiter der Evangelischen Schule Neukölln, Thorsten Knauer-Huckauf, erklärt: „Diese Lösung wäre für uns ein Segen! Wir suchen schon so lange nach einem Baugrundstück, das sich für unseren Neubau eignet, damit wir unseren 250 Lernenden der Oberschule auch künftig einen angemessenen Schulplatz bieten können.“

INFOKASTEN

Informationsabend
am 9. Juni 2023, um 18 Uhr,
in der Turnhalle der
Evangelischen Schule Neukölln,
Mainzer Straße 47, 12053 Berlin

Vorstellung der Entwürfe
am 23. Juni 2023, von 17 bis 19 Uhr,
in der Turnhalle der
Evangelischen Schule Neukölln,
Mainzer Straße 47, 12053 Berlin

kurz & knapp

Zum Kinderkonzert in die Bibliothek

Am 28. April wird in der Helene-Nathan-Bibliothek klassische Musik für die Kleinen zu hören sein. Bei dem kostenlosen Konzert für die ganze Familie sind auch Kleinkinder willkommen.

Jeden Dienstag von 17 bis 18.30 Uhr bietet die Bibliothek ein Sprachcafé an – für alle, die ihr Deutsch verbessern oder neue Kulturen kennenlernen möchten.

Immer mittwochs von 17 bis 19 Uhr kann man beim offenen Spielenachmittag „Play Together“ seiner Spielleidenschaft nachgehen.

Helene-Nathan-Bibliothek
Karl-Marx-Straße 66
(in den Neukölln Arcaden)
Telefon 902 39 43 13

Veranstaltungsprogramm unter:
www.berlin.de/stadtbibliothek-neukoelln/bibliotheken/bezirkszentralbibliothek-helene-nathan-bibliothek/

Frauenfrühstück

Am Mittwoch, den 26. April findet von 10 bis 12 Uhr im Stadtteilcafé auf dem Kind-Gelände wieder ein offenes Frauenfrühstück statt. Alle Nachbarinnen sind herzlich eingeladen. Die gemütliche Runde trifft sich – abgesehen von den Ferien – einmal im Monat und will sich auch zu bestimmten Themen mit Unterstützung von Fachreferenten austauschen, etwa die steigenden Miet- und Energiekosten.

Ort: Café Praxis, Rollbergstraße 30
(auf dem Kind-Gelände)

Weitere Termine 2023: 31. Mai, 30. August, 27. September, 29. November, 13. Dezember, immer Mittwoch von 10 bis 12 Uhr

Im Vorfeld ist am 9. Juni 2023, um 18 Uhr ein Informationsabend in der Turnhalle der Evangelischen Schule Neukölln für die Anwohnenden geplant. Danach soll während eines Workshops mit geladenen Architekturbüros und Behörden wie dem Stadtplanungsamt, dem Denkmalschutzamt und der Naturschutzbehörde ein Entwurf erarbeitet werden. Die dort entstandenen Vorschläge werden dann am 23. Juni 2023, von 17 bis 19 Uhr der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Erst dann soll eine Jury den Siegerentwurf bestimmen. Der Bau soll voraussichtlich in 2028 den Schulbetrieb aufnehmen.

Falls Sie Fragen zu dem Projekt haben sollten, können Sie diese gerne unter der E-Mail-Adresse projekt@schulstiftung-ekbo.de einsenden.



Das „Grüne Klassenzimmer“ des Albert-Schweitzer-Gymnasiums

Klimaschutz im Kiez



Kleine Schritte für ein besseres Klima

Im Norden von Neukölln sind die Umweltbedingungen nicht gut: Die Luft ist mit Abgasen und Staub belastet, es gibt wenig Grün, die Lärmbelastung ist hoch und im Sommer heizen sich die Straßen und Häuser stark auf. Genug Gründe also für mehr Klimaschutz – nicht nur gegen die globale Erwärmung, sondern auch für das Wohlbefinden im Kiez. Es tut sich schon einiges.

Im Rahmen des Programms „Grün macht Schule“ hat die Karlsgarten-Grundschule im Jahr 2020 ein Grünes Klassenzimmer erhalten. Im Schulgarten wurden drei Holzpodeste gebaut, die bei schönem Wetter im Schatten einer Birke für den Unterricht im Freien genutzt werden können.

Der Wunsch des Albert-Schweitzer-Gymnasiums nach einem Grünen Klassenzimmer wurde zusammen mit dem Freilandlabor Britz im Projekt „Quartiersbezogene Um-

weltbildung“ erfüllt. „Im Nawi-Unterricht haben wir mit den Schülerinnen und Schülern Ideen entwickelt, wie man draußen Unterricht machen oder in Freistunden arbeiten kann“, sagt Ursula Müller vom Freilandlabor Britz. Entstanden ist nun in einem ruhigen Winkel des Schulhofs ein zweistufiges Sitzpodest aus Holz. Auch beim Bauen haben die Schülerinnen und Schüler mit angepackt. Zusammen mit der Künstlerin Peggy Teichert haben sie zudem eine Mauer mit einem Mosaik verschönert. Außerdem wurden noch Nisthilfen für Vögel und ein Insektenhotel gebaut.

Die Hermann-Boddin-Schule hat im Rahmen des Umweltbildungsprojekts Hochbeete bekommen. Eine Herausforderung war es, die großen Pflanzkästen zusammenzubauen und zu befüllen, denn zehn Kubikmeter Erde mussten vom unteren in den oberen Bereich des Schulhofes transportiert werden. „Das

waren zwei Tage Arbeit“, berichtet Ursula Müller. „Und es hat den Schülerinnen und Schülern viel Spaß gemacht.“ Die Hochbeete werden jetzt von der Garten-AG der Grundschule bepflanzt. In einer Sitzcke können in Zukunft mehrere Klassen im Wechsel arbeiten.

Auch die Evangelische Schule Neukölln (ESN) plant, mit dem Freilandlabor Britz ein Grünes Klassenzimmer einzurichten. Seit Jahren gibt es an der ESN schon eine Bienen-AG. Der Honig der schuleigenen Bienenvölker wird auf Schulveranstaltungen und Kiezfesten verkauft.

Nach den Sommerferien startet ein neues, vom Quartiersmanagement gefördertes Projekt, welches das Umwelt-Engagement an den Schulen weiter voranbringen will. So sind zum Beispiel Bewässerungssysteme zur Regenwassernutzung, Know-how zum Nahrungsmittelanbau oder ein Geräteschuppen gefragt. Vorgesehen ist außerdem, dass die Aktivitäten der einzelnen Schulen professionell betreut und koordiniert werden, damit man voneinander lernen kann.

Nicht zu vergessen sind die vielen Menschen, die eine Baumscheibe vor ihrer Haustür begrünen oder die Straßenbäume bei Trockenheit gießen. Das Quartiersmanagement hat dafür praktische Wassersäcke zur Verfügung gestellt, mit denen die Bäume kontinuierlich mit Wasser versorgt werden.

Was ist los im neuen Stadtteil-Gesundheits-Zentrum?

Kein Kitaplatz in Sicht? Im Stadtteil-Gesundheits-Zentrum des Geko (Gesundheitskollektiv Berlin e.V.) können sich Eltern an zwei Freitagen im Monat von 10 bis 12 Uhr Unterstützung holen (melden unter 0176-5771 5050). Jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr wird im Zentrum gestrickt und gehäkelt. Die Strickgruppe ist offen für alle, die ihr Wissen weitergeben oder neue Leute aus dem Kiez kennenlernen möchten. Jeden ersten Dienstag im Monat treffen sich Schwarze Menschen zum Stammtisch. Beim „Black Table Regular“ geht es darum, sich auszutauschen und gemeinsam eine gute Zeit zu haben.

Ort: Rollbergstraße 30 (im Neubau „Haus Alltag“ auf dem Kindl-Gelände)
Infos unter www.geko-berlin.de



Das Spielhaus am Boddinspielplatz

Jeden Dienstag von 15.30 bis circa 18 Uhr können Kinder mit dem Team der Ludothek global auf dem Boddinspielplatz basteln und spielen. Im Winter wurde meist drinnen im Kinder- und Jugendtreff Blueberry Inn gespielt. Sobald es wärmer wird, werden die Tische und Bänke wieder draußen, vor dem gelben Blueberry-Container aufgebaut und es wird auch wieder mehr Bewegungsangebote geben. Das kostenlose Angebot richtet sich an Kinder von 5 bis etwa 10 Jahren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach vorbeikommen!

Die Ludothek global vom Verein Spielmittel e.V. hat ein Riesen-Angebot von Spielen aus aller Welt und befindet sich auf dem Kindl-Areal (Am Sudhaus 2 gegenüber Rewe, 12053 Berlin). www.spielmittel.de

